Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

ratet / der sich vor laster huetet vnd got furcht des Rat
ist zuhory / wann als wenig man in ein truebin lakchen
ainn klaren prunnen vmdet als wenig vmdet man nach
dem ende lautern rat in truebin das ist in lastleichen
vnd sundigen hertzen damit schiedt sy sich wann der
lustig sucht was uberchluget mit der zeugen vnd schlame
ainnassen leren vnd reten

Bedenkch alle ding mit wolgedewte in drukchen ee vnd du sy tuest

Des aundlesten spruchwortes geleichnuss ist die

Nach etweuil dewung der emphangn speise emphalich
ein Ochs dieselbign speise dem guemen hinwid
ser paz ze chewen / vnd do er sitzender vnd ruhend
eindruket daz sach ein swein / Es lief zu im vnd sprach
du gebürnter waz ist daz du tuest der Ochs sprach
Ich indrukch do sprach das swein du vnweis an chlay
ne stund vor d' zeit hastu ein swēres gach von dier
gelegt warumb ruest du nun nicht wer des nicht
genug daz du dein speis aynest geschewet hast daz
Vantwurt d' Ochs vnd sprach also dez nym dir nicht
wund' mein brueder / wann wer daz du indrukchest
furwar so vstuendestu auch mein indrukchen / Ich
put dich in freunschaft sag myr wo vnd an welch
stat der tyre ist der swm der speise gesetzet ist
er nicht in dem guemen / darumb seind er in dem
guemen ist so wir dann die speise ye vlesschlich
chewen so wir ye mer gesmachtes des dinges daz
wir da chewen emphahen vnd gewinnen auch
dest mer lustes in dem chosten / wisse furwar daz
die beschicht natur die winchel zende anit den das